

Eisley

"Das Fleischhaus"

Visit "[Das Fleischhaus](#)" on MotoLyrics.com

Die Stadt droht zu ersticken
Ein fahler Mond kollabiert
Die Stra?en erf?lt
Von falschem Leben
Totes Fleisch, das langsam pulsiert

Schon vor vielen Stunden
Ist der Tag gegangen
Doch erst jetzt
Beginnt das Spiel wider der Natur
Leichen, erweckt von ihren Herren
Von kalten Augen verh?lt
Was ihnen wiederfuhr

Nicht l?nger ist der Tod endg?ltig
Das Gesch?ft mit ihm
Ein sch?ndlich Tun
Jede Nacht ?ffnet das Fleischhaus
Seine Pforten
Gekauftes totes Fleisch
F?r unseren Konsum

Keine Regierung mehr,
Kein Gesetz, das es verbietet
Der letzte Krieg
Vor gar nicht langer Zeit
Denen, die ?berlebten,
Ist nichts mehr heilig
Und das Fleischhaus
Steht allen bereit

Und wieder betret ich
Die sterile Stille
Entrichte wie immer meinen Obulus
Eine Treppe hinauf,
Die letzte T?r links
Eine Leiche,
Die wartet auf den Todeskuss

Sie liegt vor mir
Auf gebleichtem Leinen

Nur Gedanke von mir,
Der sie bewegt
Ich besteige das Fleisch
In wachsender Erregung
Sekunden der Lust,
Bis die Ekstase sich legt

Dann setzt wieder ihre Starre ein
Doch lang noch nicht,
Bin ich fertig mit ihr
Zerfetze ihre kalte Haut
?ffne das Fleisch zu meinem Plasir

Dann ist es Zeit,
Das Fleischhaus zu verlassen
Geronnenes Blut
Schm?ckt meine Haut
Das Zeitalter der Unvernunft
Hat endlich begonnen
Wo ist euer Gott jetzt,
Wenn ihr ihn braucht?

Visit [Eisley](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.